



Das Leben quillt über

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein paar Tage müssen wir vielleicht noch warten, bevor die Apfelbäume wieder in solcher Pracht stehen.

Ich stelle mir vor, so ein kraftstrotzender und blütensatter Apfelbaum könnte zu Gott beten.

Vielleicht würde er Worte wählen, wie sie uns im Monatsspruch aus dem Philipperbrief begegnen:

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.

(Phil 4,13)

So spricht einer, der alles erlebt hat, was auch einem Apfelbaum nicht erspart bleibt:

Trockenheit und Dürre im Leben, heftige Stürme, die an seinem Glauben zerren.

Aber der Apostel Paulus weiß immer, wo seine Kraftquelle ist.

So wie ein Apfelbaum, der fest in gute Erde eingewachsen ist

und seine Wurzeln weit hinausstreckt. Und der jetzt im Mai überquillt vor Blüten und Lebenskraft.



Diese Apfelbaumerfahrungen geben dem Paulus eine Sicherheit, die er an uns weitersagen will:

Ich kann niedrig sein und hoch, mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides: Überfluss haben und Mangel leiden.

Alles kann einem in einem Apfelbaum- und einem Menschenleben widerfahren. Aber wenn man Gott vertraut, dann sind die eigenen Wurzeln tief in Gottes Boden verankert. Dann verliere ich den Kontakt nicht zu meinem Lebensgrund.

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Maienzeit,

Ihr Pfarrer Andreas Funk

